

JUJU Klein und verspielt sollen die bunten Hocker und Beistelltische des Kanadiers Garth Roberts sein, deren Name nach einem Kinderspielzeug klingt, auch wenn sie eigentlich nach einem Schmuckstück benannt sind. Die genau einen halben Meter hohen Polyethylen-Pilze hat der Designer, der seit einigen Jahren zwischen seinen Studios in Mailand und Berlin hin und her pendelt, für den italienischen Hersteller Serralunga entworfen. Farblich sind den Hohlkörpern kaum Grenzen gesetzt. Dank LEDs im Inneren können sie auch Leuchtskulpturen im Garten werden.



TWEED Der Name weist auf ein Gewebe mit zwei Fäden hin. Marco Paoletti und Sandro Meneghello verknüpfen für ihr Sofa (Unopiù) ebenfalls zwei Materialien, aber auf noch viel gröbere Art als bei jedem Zwillisch. Sie flechten einen Korb aus Teakholz und Edelstahl. Dabei ist das

Metall der Kettfaden, auf den mit zwei verschiedenen Schichten das Holz als Schussfaden geflochten wird. Damit wollen die beiden Italiener zugleich Tradition und Moderne miteinander verbinden, symbolisiert durch das warme natürliche Material Holz und den kalten Industriestahl.

OPEN AIR

Endlich Sommer. Aber woher kommen die passenden Tische und Stühle für Balkon, Terrasse und Garten? Wir zeigen 14 der schönsten neuen Outdoor-Entwürfe. *Von Peter-Philipp Schmitt*



MBRACE Die Kunststofffaser von Dedon ist weich und wetterfest – beste Voraussetzungen für Outdoor-Möbel. Der deutsche Designer Sebastian Herkner hat aus der Faser eine Sitzmöbelkollektion flechten lassen, in deren extrabreiten Lehnen man sich so geborgen fühlen soll wie bei einer Umarmung (engl. „embrace“). Die Sitzschale ruht auf Teakholzbeinen, die Kufen haben können. Das dreieckig-sternförmige Geflecht besteht aus jeweils drei unterschiedlichen Fasern, die es vom Hersteller aus Lüneburg in drei Farbvarianten gibt: Spice, Pepper, Atlantic. Sie spielen auf Reise, Handel und Abenteuer an.

COCCI Marella Ferrera ist Sizilianerin und Modedesignerin. Schon in den neunziger Jahren hat sie aber nicht nur mit Textilien, sondern auch mit anderen Materialien wie Lavastein, Terrakotta und Keramik experimentiert. Daraus wurden Kleider-Skulpturen, die in ihrem „Museum & Fashion“ in der sizilianischen Küstenstadt Catania ausgestellt werden. Für das Unternehmen Paola Lenti in Meda in der Lombardei hat die Künstlerin nun eine Serie von Tischen gestaltet, die aus Stahl bestehen. Die Platten sind aus Fayencen zusammengesetzt, die mit Wasserfarben bemalt sind. Oder sie bestehen, wie beim Tisch „Sciara“, aus Lavastein-Fliesen.



PARROT Die Füße erinnern zumindest India Mahdavi an die Zehen von Papageien. Doch ob es nun vier wie bei den Vögeln oder sechs wie bei ihrem Entwurf sind, ist der Pariser Designerin, deren Mutter aus Ägypten und deren Vater aus Iran stammt, bei ihren Tischen (für Petite Friture) nicht so wichtig. Für sie zählt der farbige Kontrast zwischen den emaillierten Tischplatten in hellem Gelb, Pink, Grün oder auch Türkis und den jeweils knalligen Beinen in Rot-Orange – das sei so wie bei den tropischen Vögeln auf ihren exotischen Inseln.



DREAM LINE Die Kissen dieses Sessels sind garantiert wasserdicht und atmungsaktiv, dafür sorgt das Material Batyline, das zum Beispiel bei Sonnenverdeckten oder Relingsverkleidungen zum Einsatz kommt. Der niedrige Lounger, den der Italiener Marco Acerbis für den Mailänder Hersteller Slide entworfen hat, besteht aus Polyurethan, das Gestell ist auf Wunsch lackiert, die Kissen sind sehr elastisch. Der Sessel, zu dem die Ottomane „Feet-Up“ von Acerbis passt, ist das ganze Jahr über wetterfest, aber auch fürs Wohnzimmer geeignet.